

Regenbogenschule, Stolberg

Gewinner Service-Learning-Wettbewerb

FOTO: Regenbogenschule



Anderen helfen: Schülerinnen und Schüler der sozialgenial-AG nähen Stofftaschen für Flüchtlinge.

„Wir helfen tragen.“
(AG-Motto)

sozialgenial: „Rollenwechsel inbegriffen“

„Etwas tun, mit dem sie anderen helfen“, das können Schülerinnen und Schüler aus der Mittel- und Oberstufe in der 2013 gebildeten „sozialgenial-AG“ der Regenbogenschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Die Mitarbeit in der klassenübergreifenden Arbeitsgruppe (AG), die einmal wöchentlich stattfindet, ist freiwillig. Haben sich Schüler für die AG entschieden, ist jedoch die regelmäßige Teilnahme an den Treffen über mindestens ein Schuljahr Pflicht.

Sehr wichtig ist der Stolberger Schule, dass die Schüler sich selber aussuchen, was sie im Rahmen der AG machen möchten, es dann umsetzen und dran bleiben. Dabei achten die Lehrerinnen und Lehrer darauf, dass der Einsatzort des Engagements gut erreichbar ist und die 12-14 Jahre alten Schüler emotional nicht überfordert werden. Eindrücke aus ihrem Engagement-Einsatz reflektieren die Schüler mit ihren Lehrern in regelmäßigen Gesprächen. In ihrem ersten Projekt haben die Schülerinnen

und Schüler die Arbeit auf der Kinderstation im Bethlehemkrankenhaus in Stolberg unterstützt. Sie informierten sich über ihren Einsatzort, sprachen mit kranken Kindern und stellten dann eine Materialsammlung von Spielen, Rätseln und Ausmalbildern zusammen. Einmal wöchentlich haben sie dann mit den kleinen Patienten gespielt und versucht, ihnen die schwere Zeit etwas leichter zu machen.

Im folgenden Schuljahr stand die Flüchtlingshilfe im Mittelpunkt. Nachdem die Schülerinnen und Schüler sich über die Gründe von Flucht und die Situation geflüchteter Menschen informiert hatten, entschloss sich die AG unter dem Motto „Wir helfen tragen“, den Flüchtlingen selbstgenähte Taschen zu schenken. Zudem verkauften sie selbst angefertigte Schlüsselanhänger auf Märkten und spendeten den eingenommenen Betrag der Flüchtlingsarbeit in ihrer Stadt.

Aaron, 12 Jahre alt und bereits drei Jahre in

Service-Learning-Wettbewerb

Mit dem 2. bundesweiten Service-Learning-Wettbewerb macht die Stiftung Aktive Bürgerschaft auf das Innovationspotenzial von Service Learning für Bildung und Engagement aufmerksam. Teilnehmen konnten alle Schulen der Sekundarstufen I und II, die das bürgerschaftliche Engagement ihrer Schülerinnen und Schüler mit dem Bildungskonzept Service Learning fördern und dieses in ihr Schulprogramm aufgenommen haben.

www.sozialgenial.de/wettbewerb



Engagement macht glücklich: Die sozialgenial-AG zeigt ihre selbst gefertigten Taschen und Schlüsselanhänger.

der AG, macht diese Art des Engagements viel Freude. Ein Freund hatte ihn eingeladen, mitzumachen. „Ich bin in der AG geblieben, weil es Spaß macht mit den Händen zu arbeiten, Schlüsselanhänger zu machen und Rucksacktaschen zu nähen“, sagt Aaron. Hier lernen Schüler, ohne dass sie das Lernen als solches wahrnehmen, ergänzt die Initiatorin der sozialgenial-AG an der Regenbogenschule, Brigitte Großimlinghaus.

Die Verbindung zu Unterrichtsinhalten ist unterschiedlich: In Deutsch lernen die Schülerinnen und Schüler, Briefe an Unternehmen zu schreiben, in denen sie um Materialspenden für ihr Projekt bitten. In Mathematik üben sie das Abmessen von Schlüsselanhängern und Kordeln. Im Fach Textiles Gestalten haben sie Grundlagen zur Verarbeitung der Materialien besprochen.

Aktuell geht es in der AG um das Thema „Müllvermeidung“, unterstützt vom Fach Sachkunde. Die Schüler recyceln alte Kleidungsstücke, indem sie daraus Beutel herstellen. Im nächsten Schritt wollen sie die Stofftaschen dem örtlichen Handel anbieten, um den Verbrauch an Plastiktüten zu verringern.

Die Erfahrungen in der „sozialgenial-AG“ stärken die Schülerinnen und Schüler auch bei weiteren Aktivitäten. Justin, 13 Jahre, ist der Waffelbäcker an der Regenbogenschule. Er nimmt an Schultagen bei Schülern und Lehrern zunächst die Bestellungen auf, backt die Waffeln und liefert sie dann in den Pausen an seine „Kunden“ aus. Eine strukturierte Aufgabe, die ihm Spaß macht.

Es ist dieser Rollenwechsel, der die Tätigkeiten der Förderschüler kennzeichnet - eben in der Gesellschaft mitzuwirken, statt nur Empfänger von Hilfe zu sein.

Name der Schule:

Regenbogenschule, Stolberg

Schulform:

Förderschule mit
Förderschwerpunkt Geistige
Entwicklung

Bundesland:

Nordrhein-Westfalen

Schülerzahl: 153

Engagierte Schüler in jedem

Schuljahr: 8 - 12

Unterrichtsfächer:

Sozialgenial-AG in Verbindung mit
Unterrichtsinhalten der Fächer:
Deutsch, Mathematik, Textiles
Gestalten

Partner:

Bethlehemkrankenhaus in Stolberg
Stadtverwaltung Stolberg

Schulkontakt:

Petra Schnitzler, Schulleiterin

Tel. 02401 126070

E-Mail: info@regenbogenschule.org

www.regenbogenschule.org